



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 16. September 2019
Kantonsratspräsident Josef Wyss

P 34 Postulat Amrein Ruedi und Mit. über die Ausführung eines erheblichen Teils der kantonalen Hochbauinvestitionen in Holz / Finanzdepartement

Der Regierungsrat beantragt teilweise Erheblicherklärung.
Gaudenz Zemp beantragt Ablehnung.
Ruedi Amrein hält an seinem Postulat fest.

Ruedi Amrein: Die Stellungnahme des Regierungsrates zeigt, dass er das Thema Holz ernst nimmt. Das ist eine starke Entwicklung, denn als es um den Bau des zentralen Verwaltungsgebäudes ging, war die Regierung noch deutlich zurückhaltender, was die Verwendung von Holz anging. Der Regierungsrat scheint sich über meine Forderung zu wundern, nachdem die notwendigen Grundlagen bereits vorliegen. Das Problem ist aber, dass die Holzproduktion selber noch wenig vom Holzboom merkt. Um dem Thema Holz das nötige Gewicht zu verleihen, halte ich an der Erheblicherklärung fest. Meiner Meinung nach besteht noch viel Spielraum, obwohl ich mit der Stellungnahme der Regierung hochzufrieden bin.

Hasan Candan: Die SP-Fraktion stimmt der Erheblicherklärung zu. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass in den nachhaltigen Rohstoff Holz investiert wird. Falls es zu Problemen mit den GATT/WTO-Vergaberichtlinien kommen sollte, muss Ihr Rat uns beantragen, das Gesetz entsprechend anzupassen. Meines Wissens macht der Kanton Bern genau das, er baut mit seinem eigenen Holz einen neuen Campus. Was der Kanton Bern kann, kann der Kanton Luzern schon lange.

Daniel Piazza: Der CVP ist die nachhaltige Förderung des Rohstoffs Holz wichtig. Das vorliegende Postulat zielt in diese Stossrichtung. Die langfristige Bindung des Treibhausgases CO₂ in den aus Holz erstellten Bauwerken ist für die CVP ein wichtiges Mittel im Kampf gegen die Klimaerwärmung. Aus diesem Grund begrüssen wir es sehr, dass der Regierungsrat dieses Anliegen in seiner neuen Immobilienstrategie und auch im neuen Kantonalen Energiegesetz bereits umgesetzt hat. Ein Teil der CVP-Fraktion stimmt der teilweisen Erheblicherklärung zu, der andere Teil der Erheblicherklärung.

Jonas Heeb: Die Fraktion der Grünen und Jungen Grünen stimmt der Erheblicherklärung zu. Als nachhaltiges Baumaterial soll Holz gefördert werden. Aber auch hier gilt es zu erwähnen, dass diese Massnahme allein nicht ausreicht. Schlussendlich muss ein CO₂-neutraler Gebäudepark das Ziel sein, das vermehrte Bauen mit Holz hilft dabei. In den Bereichen Energie und Heizung bedarf es aber noch vieler weiterer Schritte. Solange wir uns immer und überall auf die Wirtschaftlichkeit oder die Rentabilität stützen, kommen wir mit den Klimazielen nicht voran. Wir müssen den Mut aufbringen, solche Investitionen im grossen Stil zu tätigen, und Willen zeigen, statt bei den Kosten einzuknicken.

Urs Brücker: Mit Holz kann sehr viel CO₂ gespeichert werden. Der Regierungsrat beantragt die teilweise Erheblicherklärung, weil die Forderungen in der Immobilienstrategie

und im Kantonalen Energiegesetz bereits abgebildet seien. Da wir wissen, dass diese Ziele nicht sehr ehrgeizig sind, stimmt die GLP-Fraktion der Erheblicherklärung zu.

Gaudenz Zemp: Ich bin zwar für gute Holzbauten, aber dagegen, dass einzelne Baustoffe bevorzugt und eine Marktverzerrung riskiert wird. Aus diesem Grund lehne ich das Postulat ab.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Wir sind der Meinung, dass Holz ein guter Baustoff ist, aber er muss richtig eingesetzt werden. Es geht darum, je nach Nutzung der Infrastruktur zu entscheiden, welches der richtige Baustoff ist. Oft kann es Holz sein, aber nicht immer. Da wir im Rahmen der Immobilienstrategie bereits einiges in Richtung Holz getan haben, beantragen wir die teilweise Erheblicherklärung des Postulats.

In einer Eventualabstimmung zieht der Rat die Erheblicherklärung der teilweisen Erheblicherklärung mit 78 zu 29 Stimmen vor.

In der definitiven Abstimmung erklärt der Rat das Postulat mit 99 zu 8 Stimmen erheblich.